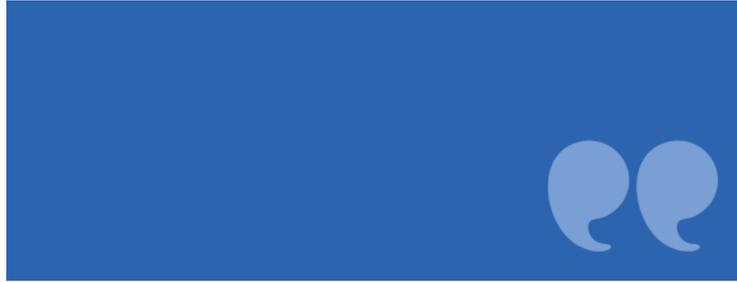




Newsletter des Deutschen Behindertenrats 02/2025



Liebe Leser*innen,

die Bundestagswahl liegt hinter uns und die Koalitionsverhandlungen haben begonnen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden Union und SPD die Regierung bilden und Friedrich Merz zum Bundeskanzler wählen.

Auch wenn mit dem Krieg in der Ukraine und Israel, der Unsicherheit, die die Präsidentschaft Donald Trumps in die weltpolitische Lage bringt und den Fragen zum Umgang mit Migration oder Klimawandel viele drängende Themen auf den Verhandlungstischen liegen, appellieren wir immer wieder: Die Belange von Menschen mit Behinderungen und die Arbeit für mehr Teilhabe und Inklusion dürfen trotz weltpolitischer Gemengelage nicht in den Hintergrund rücken.

Das DBR-Sekretariat hat deshalb nach der Wahl nicht nur Gratulationsschreiben an die behindertenpolitischen Akteur*innen zum Einzug in den Bundestag gesendet, sondern zugleich auch noch einmal daran erinnert, die Forderungen des Deutschen Behindertenrates mit in die Koalitionsverhandlungen zu nehmen und für die nächste Legislaturperiode auf die Agenda zu setzen. Auch [in einer Pressemitteilung haben wir erneut appelliert](#), Inklusion und Teilhabe in Regierungsprogramm zu verankern.

Dass behindertenpolitische Themen für einige Politiker*innen nicht gerade weit oben auf der Liste stehen, zeigte sich im Februar auch in der EU-Kommission. Diese sieht in ihrem Arbeitsprogramm für 2025 keine weiteren Bemühungen um die Antidiskriminierungsrichtlinie mehr vor. Seit 16 Jahren wurde über die Richtlinie im Europäischen Rat diskutiert, nun soll sie also ganz gestrichen werden.

"Gerade in den aktuellen Zeiten ist es unverantwortlich, Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung so in den Hintergrund rücken zu lassen", sagte Dr. Martin Danner in [einer DBR-Pressemitteilung zu diesen Neuigkeiten](#). "In Europa müssen wir zusammenhalten und gemeinsam für Vielfalt und Teilhabe eintreten."

Das erwarten wir auch von den Verhandler*innen in den aktuell laufenden Koalitionsgesprächen – und werden auch weiterhin nicht müde, diese daran zu erinnern.

Herzlichst, Ihr DBR-Team

Apelle nach der Bundestagswahl

Der **Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)** fordert in [einer Pressemitteilung zum Start der Koalitionsverhandlungen](#) ein Investitionspaket für mehr Barrierefreiheit.

Der **Sozialverband VdK Deutschland (VdK)** schreibt [anlässlich der Sondierungsgespräche](#): „Zu sagen, man wolle etwas tun, reicht noch nicht“.

Die **Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.** fordert: „Mehr Teilhabe im Koalitionsvertrag verankern!“. Zum Beginn der

Die **Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)** appelliert in [ihrer Pressemitteilung](#): Mehr Inklusion

Koalitionsverhandlung **erinnert** sie „Bundesteilhabegesetz endlich umsetzen und weiterentwickeln!“

wagen! **Zum Sondervermögen fordert** sie: „Einsatz des Sondervermögens muss Rechte von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen“.

Neues aus der Arbeit des DBR

Treffen der Monitoringstelle zur UN-BRK

Am 12. März fand die 48. Verbändekonsultationen der Monitoring-Stelle UN-BRK mit den behindertenpolitischen Verbänden statt. Frau Bettina Stevener nahm für den Deutschen Behindertenrat daran teil.

Arbeitskreis zum Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen trat zusammen

Am 11. Februar 2025 fand die zweite Sitzung zum Arbeitskreis „Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen“ in Berlin statt. Frau Bettina Stevener nahm als DBR-Vertreterin daran teil. Der Themenschwerpunkt der zweiten Sitzung lag auf dem Handlungsfeld „Mindeststandards Gewaltschutz“. Nach der Begrüßung durch die Projektleitung wurde über die aktuelle Rechtslage der §§ 37a und 38 SGB IX informiert. Anschließend begann die Arbeit in den Kleingruppen.

Kernforderungen zur Nationalen Plattform Resilienz mitgezeichnet

Der DBR zeichnete das Statement der NP Resilienz zu den Kernforderungen an die neue Bundesregierung mit. Darin werden sieben konkrete Forderungen zu Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge formuliert, die für die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen und darüber hinaus von großer Bedeutung sind.

AG zur gleichberechtigten Nutzung im Eisenbahnverkehr hat getagt

Am 05. Februar tagte die DBR-AG „TSI PRM“, um ihre Arbeit auf nationaler und europäischer Ebene für eine gleichberechtigte Nutzung und gegen Diskriminierung von Menschen mit Behinderung im Eisenbahnverkehr fortzusetzen. Die nächsten Arbeitsschritte der AG werden sich darauf konzentrieren, das Regelwerk (TSI PRM), das im europäischen Eisenbahnsystem zur Anwendung kommt, auf seine inklusive und barrierefreie Eisenbahninfrastruktur sowie auf die Nutzerfreundlichkeit für die Fahrgäste zu bewerten und zu kommentieren, um in einen regelmäßigen Austausch mit dem EDF zu bleiben.

DBR mit Fachdialog bei Inklusionstagen präsent

Bei den Inklusionstagen 2025 am 12. und 13. Mai wird auch der DBR vertreten sein. Bettina Stevener wird am Montag, 12. Mai einen Fachdialog zum Thema "Digitalisierung im Bevölkerungsschutz: Barrierefreiheit in der Krise" leiten. Das vollständige Programm und Infos zum Livestream der Inklusionstage gibt es [hier](#).

AG Arbeitsstandard analysiert Arbeits- und Zeitaufwände der DBR-Tätigkeiten

Am 11. Februar 2025 tagte die DBR-AG Arbeitsstandards. In der AG-Sitzung wurden anhand einer aufbereiteten Matrix, Arbeits- und Zeitaufwände im Rahmen der DBR-Tätigkeiten analysiert, um in weiteren Schritten, die Tätigkeiten in Bezug auf Ressourcen, Zeit und Priorität anzupassen.

Veröffentlichungen

- **Antidiskriminierungsstelle des Bundes:** Zum Equal Pay Day hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes [die Pressemitteilung](#) „Massives Problem mit Diskriminierung von Frauen am Arbeitsmarkt“ veröffentlicht.
- **Arbeitsgemeinschaft Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland:** Im [aktuellen Online-Magazin](#) werden vier Inlands-Reiseideen für ein barrierefreies Unterwegssein für Familien vorgestellt.
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS):**
 - Das BMAS hat am 24. Februar [den Abschlussbericht der Wirkungsprognose](#) zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) veröffentlicht. Auch der Abschlussbericht Finanzuntersuchung BTHG ist [hier abrufbar](#).
 - Am 5. März hat das BMAS zudem den zweiten Bericht der Bundesrepublik Deutschland über die periodische Überwachung der Einhaltung der

Barrierefreiheitsanforderungen von Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen gemäß Artikel 8 der Richtlinie (EU) 2016/2102 an die Europäische Kommission übermittelt. Der Bericht ist von der Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT-Bund) in enger Zusammenarbeit mit den Überwachungsstellen der Länder erstellt worden. Er gibt die Prüfergebnisse für Websites und mobile Anwendungen öffentlicher Stellen des Bundes sowie der Länder und Kommunen für den Berichtszeitraum 1. Januar 2022 bis 22. Dezember 2024 wieder. Er ist [hier](#) abrufbar.

- **Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.:** Die Bundesvereinigung Lebenshilfe gab [eine Pressemitteilung](#) zur ärztlichen Verordnung von medizinischen Hilfsmitteln heraus. Diese sollen ohne Verzögerung umgesetzt werden.
- **Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e.V. (DVfR):** DVfR und die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) haben ein [gemeinsames Positionspapier](#) zu „Reha-Kompetenzen für die Soziale Arbeit“ veröffentlicht. In allen Phasen des Rehabilitationsprozesses finden sich Aufgaben Sozialer Arbeit. Die DVfR und der DVSG formulieren für die Prävention, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen relevante Kompetenzen, die Fachkräfte der Sozialen Arbeit in ihrer Ausbildung lernen sollten. Die formulierten Fähigkeiten sollten in unterschiedlichen Abstufungen in alle Kompetenzlevel (Bachelor, Master und Promotion) in das Curriculum der Sozialen Arbeit eingehen.
- **Projektbeirat Handreichung für Betriebe zur Ausbildung von Fachpraktiker*innen:** Die erarbeitete Handreichung „Ausbildung zum Fachpraktiker/ zur Fachpraktikerin – Schwerpunkte IT Systemintegration sowie Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen“ für Betriebe ist fertig gestellt und kann [hier](#) abgerufen werden. Frau Almuth Meinert hat den DBR im Projektbeirat vertreten.
- **Weibernetz e.V.:** Anlässlich des Weltfrauentags hat der Verein Weibernetz [eine Pressemitteilung](#) zum Thema "Diskriminierungen behinderter Frauen abschaffen! Nicht nur am Frauentag reden – in der neuen Bundesregierung handeln" herausgegeben.

Termine

- **BAG SELBSTHILFE e.V.:** Am **31. März 2025 findet von 10:30 bis 17:30 Uhr** in der **Bremer Landesvertretung in Berlin** im Vorfeld des Global Disability Summit der Fachtag zum Thema „Inklusion über den Tellerrand“ statt. Der Fachtag bringt Expert*innen für Inklusion und Partnerschaftsarbeit mit Ländern des Globalen Südens zusammen. Ziel ist es, die entwicklungs- und behindertenpolitische Inlandsarbeit inklusiver in diesem Themenfeld auszurichten. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Menschen und Organisationen, die sich auf den Weg machen möchten oder von sich sagen, dass sie erst am Anfang stehen. So wird dazu beigetragen, dass globale Inklusion gestärkt und als Querschnittsaufgabe in den Eine Welt- und Behinderten-Communities etabliert werden kann. Weitere Unterstützer und Veranstalter sind u.a. die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V., Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V., das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk e.V., das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz, die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. und der Landesbehindertenbeauftragter Bremen. Anmeldung ist bis zum 26. März 2025 [hier](#) möglich.
- **Global Disability Summit 2025:** Das Center for Inclusive Policy lädt zu einem Side-Event zum GDS am **01. April 2025 von 18:30 – 20:00 Uhr in der Robert Bosch Stiftung GmbH, Französische Straße 32 in Berlin** ein. In einem gemeinsamen Austausch soll über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die Pflege- und Unterstützungswirtschaft gesprochen werden, in dessen Mittelpunkt die oft übersehene Rolle von Menschen mit Behinderungen – insbesondere von Frauen – als Empfänger*innen und Erbringer*innen von Pflegeleistungen steht. Während sich die Diskussionen über die Pflegesysteme häufig auf die Pflegekräfte konzentrieren, wird bei dieser Veranstaltung die Bedeutung einer integrativen Politik hervorgehoben, die die Rechte und die Autonomie von Menschen mit Behinderungen wahrt. Die Veranstaltungssprache ist Englisch mit deutscher Live-Dolmetschung. Live-Untertitelung in Englisch und Deutsch sowie Internationale Gebärdensprache werden angeboten. Vor Ort gibt es keine induktive Höranlage. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei und für Rollstuhlfahrer zugänglich. Es gibt eine rollstuhlgerechte Toilette im Erdgeschoss. Assistenzhunde sind im Gebäude erlaubt. Anmeldung [ist hier möglich](#).
- **Antidiskriminierungsstelle des Bundes:** Im Herbst führt die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eine große Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland durch. Die Stelle interessiert, wo welche Diskriminierungen erlebt werden, wie Betroffene und andere Anwesende darauf reagieren und welche Folgen Diskriminierungen haben. Deshalb sind alle Interessierten eingeladen, bei der Vorbereitung und Auswertung der Befragung mit

Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen zu unterstützen. Dazu findet am **09. April 2025 um 15:30 Uhr eine Online-Auftaktveranstaltung** für den zivilgesellschaftlichen Begleitprozess statt. Um eingeladen zu werden, kann man [hier](#) sein Interesse am zivilgesellschaftlichen Beteiligungsprozess bekunden.

- **Antidiskriminierungsstelle des Bundes:** Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes lädt außerdem zu den Deutschen Antidiskriminierungstagen 2025 ein. Der zweitägige Kongress findet am **13. und 14. Mai 2025 in Berlin** statt. Es finden parallellaufende Formate, wie Panels, Impulsvorträge und Diskussionen statt. Zu weiteren Informationen und zur Anmeldung [geht es hier](#).
- **Bundesarbeitsgemeinschaft Mobile Rehabilitation e. V. (BAG MoRe):** Die BAG MoRe lädt zum Symposium „Mobile Rehabilitation“ am **16. Mai 2025 in Berlin** ein. Das diesjährige MoRe-Symposium steht unter dem Motto „Mobile Rehabilitation – neue Möglichkeiten“. Auf der Agenda stehen interessante Beiträge und Praxiserfahrungen zu den Themen: Adaptation - eine Kernaufgabe der mobilen Rehabilitation und Telerehabilitation im Rahmen der mobilen Rehabilitation. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es [hier](#).
- **Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.:** Save-the-Date für einen Parlamentarischen Abend der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit Gesundheitsstadt Berlin e.V. am **05. Juni 2025 um 18:00 Uhr in Berlin**. Wie geht es weiter mit der Krankenhausreform – dieses Thema ist Schwerpunkt des nächsten parlamentarischen Abends „Schmerzvisite“. Mehr Informationen gibt es demnächst [hier](#).
- **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.:** Am **16. bis 18. September** findet der 83. Deutsche Fürsorgetag in **Erfurt** statt. Unter dem Motto TRANSFORMATIONEN · SOZIAL · MACHEN wird das Soziale im Kontext der multiplen Transformationen in den Mittelpunkt gerückt. Rehabilitation und Inklusion sind in Gesellschaft und Politik zentrale Themen, die unter anderem durch gesetzliche Reformen wie das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die SGB VIII-Reform vorangetrieben werden. Aber oft bleibt die praktische Umsetzung herausfordernd – insbesondere durch Fachkräftemangel und strukturelle Hürden. In den folgenden Fachforen werden diese Themen und weitere Aspekte näher analysiert und diskutiert. Weitere Informationen und Anmeldung [gibt es hier](#).

Einladung zum Mitwirken

BAMS-Umfrage zur Social Media-Nutzung

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) lädt zum Mitwirken an der Umfrage zum Social-Media-Nutzungsverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen bzw. deren Angehörigen ein. Ziel der Umfrage ist es, besser zu verstehen, wie junge Menschen mit Beeinträchtigungen Social Media nutzen, welche Plattformen sie bevorzugen und welche Erfahrungen sie dabei machen. Die Umfrage dauert etwa 10 Minuten und ist [hier](#) aufrufbar.

Bachelorarbeit zu Erwachsenenbildung

Eine Bachelorarbeit im Fach Soziale Arbeit an der FH St. Pölten befasst sich mit dem Thema Erwachsenenbildung von Personen mit Beeinträchtigung und in Zusammenhang damit mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Besonderes Augenmerk liegt auf Artikel 21 (Zugang zu Informationen) und Artikel 24 (Bildung). Es sollen Interviews mit verschiedenen Interessenvertretungen im deutschsprachigen Raum durchgeführt werden. Bei Interesse bitte direkt [Frau Caroline Pfeiffer kontaktieren](#).

Sonstiges

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV): Am 25. März 2025 wird der **23. Deutsche Hörfilmpreis** im Rahmen einer festlichen Gala im traditionsreichen Berliner Kulturdenkmal und Kino Colosseum Filmtheater Berlin verliehen. Mit der ADele ausgezeichnet werden an diesem Abend herausragende Hörfilm-Produktionen in sechs Kategorien: Spielfilm Kino, Spielfilm TV/Mediatheken/Streaming, Serie, Dokumentation, Kinder-/Jugendfilm und Filmerbe. 22 Produktionen gehen mit ihren hochwertigen Bildbeschreibungen ins Rennen um die begehrte Auszeichnung. Der Deutsche Hörfilmpreis wird seit 2002 vom DBSV verliehen und durch die Aktion Mensch gefördert. Hauptsponsor ist Pfizer Pharma GmbH. Die Übersicht aller nominierten Produktionen und weitere Informationen gibt es [hier](#).

Zentrum für inklusive Bildung und Beratung ZIBB e.V.: Ein Modellprojekt, das sich an Fachkräfte und andere Multiplikatorinnen, die Frauen und Mädchen mit Behinderung in ihrer Selbstbestimmung (besser) unterstützen und vor Gewalt schützen wollen, richtet, hat nun begonnen. Das bundesweite Projekt „einfach.gut.beraten“ möchte die Möglichkeit geben, eigene Potenziale zu entdecken, die Ressourcen zu stärken und gleichzeitig Fachwissen zu erweitern. Weitere Informationen zum Projekt und zur Auftaktveranstaltung gibt es [hier](#).

Deutsche Schwerhörigenbund e.V.: Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) engagiert sich seit Jahrzehnten für die Belange von schwerhörigen und ertaubten Menschen in Deutschland. Mit seiner neu entwickelten App „**Deutscher Schwerhörigenbund**“ geht der Verband einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und erprobt neue Wege der Kommunikation und Informationsvermittlung. Die App des Deutschen Schwerhörigenbundes wird im Rahmen des Modellprojekts zur Entwicklung von barrierefreien Apps in der Selbsthilfe von einer Gruppe von Testnutzer*innen mit Hörbehinderungen auf Bedienungsfreundlichkeit und Zugänglichkeit getestet. Somit wird gemeinsam mit der Zielgruppe an der Verbesserung der App. Die App des DSB zielt darauf ab, schwerhörigen und ertaubten Menschen den Zugang zu Informationen, Austausch und Selbsthilfe zu erleichtern sowie mehr Sichtbarkeit für die Angebote des DSB zu schaffen. Insbesondere schwerhörige und ertaubte Menschen, aber auch Angehörige und Interessierte am Thema Hörbehinderung möchte der DSB mit der App erreichen.

Deutscher Behindertenrat (DBR)

c/o BAG SELBSTHILFE
Mariendorfer Damm 159
12107 Berlin

Telefon: +49 (0) 211 31006 - 54/55

Fax.: +49 (0) 211 31006 - 66

E-Mail: info@deutscher-behindertenrat.de

Webseite: www.deutscher-behindertenrat.de

Hinweis: Der DBR-Newsletter enthält oder verlinkt auf Informationen und Inhalte von Dritten. Diese haben wir nicht auf Barrierefreiheit geprüft.

[Vom DBR-Newsletter abmelden](#)